

# DER STAINZER ABSOLVENT

3. Jahrgang, Nr. 4



E. H.

*Steirischer Bauernhof*

Mitteilungsblatt für Stainzer Absolventen  
und weststeirische Landwirtschaftsmeister

Die Diskussion um einen möglichen EG-Beitritt Österreichs geht natürlich auch am "Stainzer Absolventen" nicht vorüber. Wir bringen in dieser Ausgabe zu diesem Thema einen Beitrag von Gerhild Krapinger. Die Autorin ist Fachschulabsolventin und angehende Bäuerin. Hier nun Ihre

### GEDANKEN ZUM EG-BEITRITT:

Ich vergleiche die EG mit einem Karussell. Diese Gegenüberstellung ist vielleicht weit hergeholt, aber ich werde versuchen, Ihnen diesen Vergleich näher zu bringen.

Wie Sie ja alle wissen, besteht das Ringelspiel, wie das Karussell im Volksmund genannt wird, aus einer Aufhängekette und einer Sitzgelegenheit. Die Kette ist für mich das Symbol für Verbundenheit, eine feste Verankerung, die im Falle eines Unglücks nicht lösbar ist. Diese Gedankenbrücke ist nicht nur auf politischer, sondern auch auf militärischer Ebene zu sehen. Würde sich ein Konflikt ergeben, würde sicherlich niemand auf die Neutralität der Österreicher Rücksicht nehmen. Und daß diese Gegensätze auftreten werden, liegt wohl auf der Hand. Keinem ist es noch gelungen, eine Vereinigung der Europäischen Staaten zustande zu bringen, weder Cäsar noch Hitler.

Der Sitzplatz ist der Stelle gleich zu setzen, den die einzelnen Staaten einnehmen. Nun stellen wir uns vor, das ganze Karussell beginnt sich zu drehen. Der Hormonskandal ist dafür ein geeignetes Beispiel. Glauben Sie etwa, nur die Deutschen und Belgier sind dadurch in Verruf gekommen, nein, alle EG-Staaten sind nach Meinung der Volksseele mit überzüchteten und hormonverseuchten Tieren vollgestopft. Wollen Sie das auch für unser Land, nur damit wir am sogenannten "goldenen Löffel nippen können"?

Aber alle schweigen, die Mitgliedsstaaten, weil sie selbst auch mit in diesen Schlamassel sitzen, und die Außenstehenden sehen nichts, weil sich das Rad so schnell dreht, daß jegliche Spuren und Konturen für sie unsichtbar sind.

Wenn Österreich sich mit diesem Karussell mitdreht, wird die Überproduktion noch mehr ausgeweitet, der Handel artet zu einem Tauschhandel nach mittelalterlichem Vorbild aus.

Oder wollen Sie das vielleicht? Sie begrüßen es sicherlich, daß Ihre Kinder und Kindeskinde in einem freien und neutralen Staat auf das "Mordinstrument" EG sehen können und vielleicht alleine sich noch ein paar Jahre länger wirtschaftlich über Wasser halten können.

Denn dreht sich das Zahnrad des Karussells, wird die Zentrifugalkraft immer größer und die Staatenverbundenheit wird regelrecht auseinandergerissen. Auch das kulturelle und gesellschaftliche Lebensklima wird durch diesen Zusammenschluß immer kälter.

Wo bleibt hier der Stolz und die Eigenständigkeit jedes Österreicher? Eine Autonomie sollte sich auf dem Gebiet der Landwirtschaft und des Dienstleistungssektors ergeben. Wir dürfen auf keinen Fall am Boden gekrochen kommen, um Almosen der EG entgegenzunehmen.

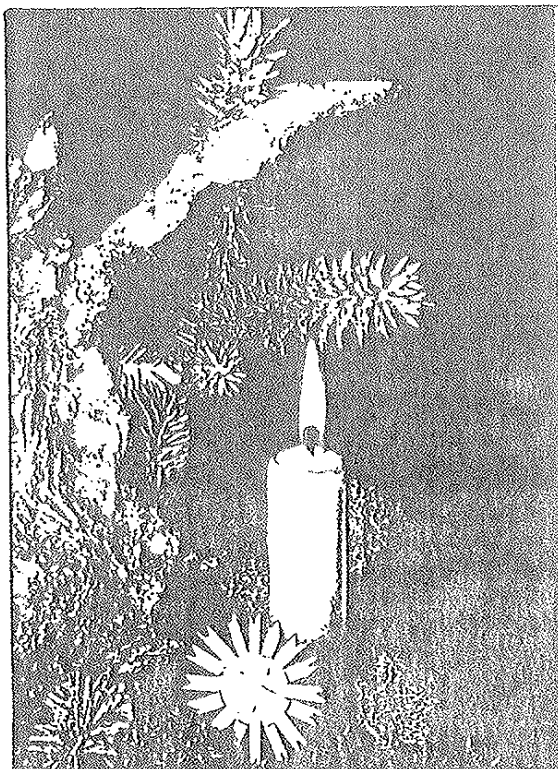
Enthusiasmus und Gemeinschaftsgeist werden uns zum Ziel bringen. Machen wir alleine kleine Schritte in eine gesicherte Zukunft, als am Zipfel der EG zu vegetieren! Wohin?

Gerhild Krapinger

---

---

---



*Leise kommt die Weihnacht wieder,  
und sie weckt die alten Lieder,  
die wir in der Jugend sangen,  
als die Glocken draußen klangen.*

*Doch die schönsten Lichterbäume  
wären schnell verflog'ne Träume,  
und die wärmsten Weihnachtskerzen  
ließen kalt und leer die Herzen.*

*hätt' man nicht erlebt  
tiefst innen:  
Jesus kam, uns zu gewinnen,  
ward geboren, mußte sterben,  
daß wir würden Himmelserben.*

*Wally Tunenu*

## M E I S T E R T A G

## d a s k r i t i s c h e G e w i s s e n t a g t

Mit einer Resolution zeigten die Meister der Land und Forstwirtschaft die unbefriedigende Situation vieler Jungbauern und Hofübernehmer auf und schlugen Lösungen vor:

- \* Scheinverpachtungen
- \* kein geregeltes Taschengeld
- \* Familienväter oft noch Bittsteller
- \* kein Mitspracherecht
- \* Schwiegerkinder keine soziale Absicherung

Dies sind nur einige Schlagworte, die eine unmenschliche Situation vieler Jungbauern und -bäuerinnen kennzeichnen.

Wir appellieren daher an alle Bäuerinnen und Bauern, ganz besonders an die Meisterinnen und Meister:

- # Seid auch bei der Hofübergabe Vorbild.
- # Bezieht die künftigen Hofübernehmer rechtzeitig in die Betriebsführung ein und übertragt ihnen eigenständige Aufgaben und Verantwortung.
- # Sichert den Hofübernehmer und dessen Familie beireits vor der Übergabe so ab, daß im Falle eines Unfalles die Existenz der jungen Familie gesichert bleibt.
- # Führt die Hofübernehmer nicht am finanziellen Gängelband, sondern gewährt ihnen eine regelmäßige Zuwendung.
- # Fördern Sie ganz besonders das Gespräch in der Familie zwischen Jung und alt und halten Sie das Gespräch ständig in Gang. Schaffen Sie damit eine Vertrauensbasis zwischen jung und alt.

Auch aufgerufen sind unsere Verantwortlichen in der Kammer für Land- und Forstwirtschaft, die Verantwortlichen der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, sowie ganz besonders die Schulen, hier mitzuarbeiten.

Das neugewählte Team besteht aus Obmann Karl Breitenberger aus Hirnsdorf, Obmannstellvertreter Katharina Zechner aus Weißkirchen, sowie aus Peter Schuster und Luise Oswald.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Alois Maier und Gudrun Stütz.

\*\*\*\*\*

## H A C K S C H N I T Z E L H E I Z U G E N

in

## Selbstbauweise

Einladung zum I n f o r m a t i o n s a b e n d

am 24. Februar 1989 um 19.00 Uhr  
in der ldw. Fachschule Stainz.

Referent: Günther Schwärzler

Ein weiterer Höhepunkt dieses Meistertages war das Referat von Dir. Dipl. Ing. Adolf Kastner:

(Klein-)Alternativen - eine neue  
Einkommenschance für unsere Bauern ?!

Kastner unterscheidet eingangs zwischen Groß und Kleinalternativen. Großalternativen sind zwar agrarpolitisch notwendig, bewirken aber keine direkte Einkommensverbesserung. Kleinalternativen hingegen bewirken durch hohe Veredelung und direkte Vermarktung eine gute Einkommenssteigerung.

Weiters zitiert Kastner die Lehre des Kontra Tief-Zyklusses (Lange Welle nach Prof. Millendorfer):

Hemmfaktoren, wie die Entmenschlichung der Apparate, Aparatisierung des Menschen, Versorgungsstaat, Kranke Riesen und bedrohte Zwerge, starrer Zentralismus, usw. führen zu neuen Voraussetzungen und neuen Werten für die Zukunft!

- # Lebensbereich vor Produktionsbereich
- # I materielle Werte vor materiellen Werten
- # Langfristigkeit und Ganzheitlichkeit
- # Alternative Sanftheit

Daraus ergeben sich neue Chancen unter bestimmten Voraussetzungen, nämlich der drei M:

Markt: Produziert wird, was der Konsument wünscht!

Qualität ist das höchste Gebot!

Mann (od. Frau): Glaubwürdigkeit, Führungstyp

L e i t h a m m e l f i g u r

Mechanisierung: Jede Produktion muß sinnvolle Mechanisierung erfahren über Gemeinschaft.

Weiters nennt Kastner als Voraussetzung die Liebe zum Werk. Er stellt uns an Hand von Dias einige Projekte aus dem Waldviertel vor und beschließt, das es an jedem von 'uns liegt, die Initiative zu ergreifen!

Peter Schuster

\*\*\*\*\*

Bei dieser Versammlung wird über die Funktion, die Baukosten und die Möglichkeiten des Einsatzes von Hack- schnitzelheizungen berichtet. Der Bau dieser Anlagen findet dann in kleinen Baugruppen statt. Interessenten können sich bei der Informationsversammlung für den Baukurs anmelden.

Der Obmann

J o s e f Z a p f l

"Most" aus der Land- und forstwirtschaftlichen FS Stainz

Dieses Produkt, gemeint ist natürlich Gärmost aus Äpfeln und Birnen, werden Sie in den Verkaufsregalen vergeblich suchen. Es wird in unserer Schule im Rahmen des praktischen Obstbauunterrichtes hergestellt. So reifen in unseren bescheidenen Kellerräumlichkeiten gute 1000 l Most heran. Genug, um mit den Schülern die einzelnen Schritte der Gärmostbehandlung - von der Preßarbeit über die Befüllung, den Gärverlauf, das Abziehen bis zum Abfüllen in handliche Glasflaschen - erarbeiten zu können. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Messung des Zucker- und Säuregehaltes ein. Dadurch kann der Most entsprechend kontrolliert werden, sodaß ein Getränk mit richtigem Alkoholgehalt und angenehmer Säure erwartet werden darf. Viele unserer Schüler haben die entsprechenden Prüfgeräte für sich selbst zu einem günstigen Setpreis erworben.

Wie soll ein guter Most beschaffen sein ?

Er soll ca. 6 Vol. % Alkohol (Zuckergehalt des Preßsaftes einstellen),  
6 - 8 % Gesamtsäure und  
genügend Gerb- und Aromastoffe enthalten.

Jede Mostobstsorte hat ihren typischen Zucker-, Säure-, Gerbstoff- und Aromagehalt.

Welche Sorte gibt den besten Most ?

Die Antwort kann nur lauten: Ein Gemisch verschiedener Sorten und keine Sorte für sich allein sind die Voraussetzung für einen guten Gärmost.

Ein Tip für die kommenden Festtage:

Kredenzen Sie Ihren Gästen Most aus dem eigenen Keller !

Die milden Fruchtsäuren (insb. Apfelsäure) wirken appetitanregend und sind zudem verdauungsfördernd. Letztlich soll die originelle Note nicht unterschätzt werden.

Anton Albrecher

\*\*\*\*\*

Tüchtige Kraft für Landwirtschaft gesucht!

ANFORDERUNG: # Führerschein

# eigenständiges Arbeiten

im Winter - Liftbetrieb

im Sommer - Forst

Bei guter Eignung eventuell selbstständige Betriebsführung.

Stefan Klug, vlg. Klugbauer

Tel. 03143/8101

GESCHÄTZTE STAINZER ABSOLVENTEN!  
LIEBE FOTO-AMATEURE!

Es wird in diesem Schuljahr 1988/89 der 14. Fotowettbewerb der landw. Schulen durchgeführt, an dem sich auch die ABSOLVENTEN beteiligen können. Als ihr ehemaliger Betreuer in Fotoangelegenheiten möchte ich Sie alle herzlich zur Beteiligung am Wettbewerb einladen und ermuntern, zumal sowohl das Thema (von Koll.Dipl.Ing. Wutte) von unserer Schule, als auch der Ort der PRÄSENTATION unsere Schule sein wird.

Darf ich kurz eine ZUSAMMENFASSUNG der DURCHFÜHRUNGSMODALITÄTEN geben:

1. Thema: "Wald und Holz": Nähere Erläuterungen werden unten gegeben.
2. Tag des Einsendeschlusses: Es wurde der 2. Juni 89 als Tag des Einsendeschlusses festgesetzt (Poststempel). Dies bedeutet, daß die Bilder schon einige Tage vorher an der Schule sein sollten. Mein Vorschlag: Abgabeschluß an unserer Schule ist Montag, 29. Mai 1989.
3. Bewertung: Die Bewertung erfolgt in 6 Kategorien, wobei zum 1. Mal auch Farbfotos zur Einsendung gelangen können.
  - a) Schwarz-weiß: Eigenausarbeitung Mädchen  
                  "-                  Burschen  
                  Fremdausarbeitung Mädchen  
                  "-                  Burschen
  - b) Farbfotos: ohne Ausarbeitungsvorbehalte  
  Mädchen       !!! NEU!!!  
  Burschen
4. Bilderzahl: 6 BILDER/Teilnehmer!  
Serien (z.B: ein Baum in den 4 Jahreszeiten- als 1 Bild gelten).  
Teilnahme ist- wie bereits erwähnt - für Schüler un Absolventen offen.

=====  
Nun möchte ich kurz noch zum Thema "WALD UND HOLZ" einige erläuternde Bemerkungen geben, welche von meinem geschätzten Kollegen Dipl. Ing. WUTTE erarbeitet wurden.

Der Vorschlag sieht eine thematische Dreiteilung vor:

1. UNSER WALD ALS WICHTIGES UND SCHÖNSTES LANDSCHAFTSELEMENT:

In diesem Teil soll die Schönheit unseres Waldes bzw. der Waldbäume dargelegt werden. Quer durch die verschiedenen JAHRESZEITEN sollen schöne Motive gefunden werden.  
Beispiele: Verschneiter Wald, rauhreifbehängener Baum, Baumgruppen gegen die untergehende Sonne, Schöner Mischwald, Herbstverfärbte Bäume u.a.

2. UNSER WALD IN GEFAHR: Unser Wald ist durch verschiedenste Faktoren in ärgste Bedrängnis geraten. Solche Schäden bzw. deren Ursachen sollen dargelegt werden.

Beispiele: Waldsterben und deren Verursacher (z.B: Fabriksschlot mit Rauchfahne als Hintergrund für sterbenden Wald), abgestorbene Bäume, Wildschäden, Wildverbiß, Schälschäden, Rückeschäden, falsche Waldbewirtschaftung, Monokulturen als Waldfabrik.

3. DIE VIELFALTIGEN VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DES PRODUKTES H O L Z:

Beispiele: Alte Holz-Bauerntruhe, Holzküche, pfeifenrauchender Mann, alte Holzgeräte, Holzmadonna bzw. Schnitzfiguren, offener Kamin u.a.

Mit der Bitte um rege BETEILIGUNG verbleibe ich Ever

Dipl.Ing. F.HEBENSTREIT

Wir suchen leistungswilligen  
R U N D H O L Z E I N K Ä U F E R  
für die südliche Weststeiermark

der nach vorgegebenen Richtlinien im Einkauf selbständig arbeiten kann. Holzkenntnisse und reger Kontakt mit weststeirischen Waldbesitzern sind Voraussetzung.

Einem jungen aufgeschlossenen Forst-/Landwirt aus dem Bauernstand mit abgeschlossener Berufsausbildung (landwirtschaftliche Fachschule Stainz/Landwirtschaftsmeister o.ä.) geben wir den Vorzug. Fachgerechte Einarbeitung erfolgt bei uns.

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an - vielleicht wissen Sie jemand, der dafür in Frage kommt.

G E R M U T H  
KONSTRUKTIONSHOLZGESELLSCHAFT  
m. b. H.  
HOLZINDUSTRIE  
8552 EIBISWALD - Tel. 03466-42751

Sollte obige Anschrift unrichtig sein, so bitten wir um eine entsprechende Mitteilung bzw. Korrektur!

P. b. b.

Verlagspostamt: Impresseum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Vereinigung der  
8510 Stainz weststeir. Meister und Fachschulabsolventen - Absol-  
Erscheinungsort: ventenverein der LFS Stainz  
8510 Stainz F. d. l. v.: Zapfl Josef, LFS Stainz, 8510 Brandhofstraße 1